

# Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nbr.: Tagesblatt Pulsnitz  
Postfachkonto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Erstein an jedem Werktag**  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwingender Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelant der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großnaundorf, Brettau, Hauswalbe, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Freibecksdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Fröhlich & Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 90

Dienstag, den 17. April 1928

80. Jahrgang

## Amtlicher Teil

Mittwoch, den 18. April 1928, vormittag 11 Uhr, sollen in Pulsnitz Rest. zum Bürgergarten

1 Werkzeugschrank, 1 Fah Autoöl, 1 Autowagenplane (gebraucht)

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz

Freitag, den 20. April 1928, vormittags 1/11 Uhr, sollen 1 Schreibstisch (mit Tisch), 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Radioapparat, 4-röhrig mit Batterien und Lautsprecher und 1 Paar Vollgummi-Bereifung für Lastkraftwagen

zwangsweise gegen Barzahlung versteigert werden. Sammellort der Bieter: Bürgergarten Pulsnitz

Der Vollziehungsbeamte des Finanzamtes Ramenz.

## Das Wichtigste

Die deutschen Ozeanflieger planen, mit dem eigenen Flugzeuge nach New York weiterzufahren.  
Das italienische Nordpol-Luftschiff „Italia“ ist nach langer Zersahrt in Stolp gelandet.  
Das furchtbare Straßenbahnunglück in Berlin hat 5 Tote und 91 Verletzte gefordert.  
Wie Berliner Blätter aus Oslo melden, stimmte der Staatsrat einem königlichen Erlass zu, nachdem die norwegischen Noten vom 1. Mai ab wieder in Gold eingelöst werden und die Goldausfuhr vom gleichen Tage an gestattet wird.  
Wie der Pariser Berichterstatter der „Agentur Radio“ erklärt, befreit der rumänische Außenminister auf das ausdrückliche, die ihm untergebene Absicht, aus politischen oder aus Gesundheitsgründen sein Amt nieder zu legen.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Schneetreiben im April.) Am gestrigen Montag, herrichte ein Aprilwetter, das seinem Namen alle Ehre machte. Gegen mittag begannen Nebel zu fallen, die sich am Nachmittag besonders auf den Höhen zu fast undurchdringlichen Schwaden zusammenballten. Am Nachmittag begann es dann zu regnen und wirbelten am Spät-Abende große Schneeflocken hernieder, die zentimeterhoch die Erde bedeckten und die im zarten Grün prangenden Bäume und Sträucher mit einer Eislage überzogen. Heute morgen hingen die schwerbeladenen Zweige bis auf den Erdboden herab. Die Blüten der Pfirsichbäume und der Corymbassträucher waren vollständig mit Eis und Schnee umponnen. Die brütenden Amseln lagen auf den Nestern, als wären sie in Federn eingehüllt. Es ist genug des grausamen Spiels! Natur und Menschen sind frühlingshungrig geworden.

**Pulsnitz.** (Der hiesige Stenographenverein eröffnete nächsten Freitag in der Schule, Zimmer 17, zwei Lehrgänge zur Erlernung der Reichsturzschrift, um 6 Uhr für jugendliche, 1/8 Uhr für ältere Personen. Unterrichtet wird nach dem Hnertischen Lehrbuch. Mit diesem und zwei Schreibheften muß sich jeder Teilnehmer versehen. Die deutsche Einheitskurzschrift ist nach allen Erfahrungen, die im Reichsministerium des Innern gesammelt worden sind, einwandfrei. Sie ist zur Tatsache geworden und nichts vermag ihren Siegeszug aufzuhalten. Die Anstellung aller Staats- und Gemeindebeamten hängt von Befreiung der Kurzschriftprüfung ab. Das Angebot von stellenslosen Kaufleuten ist groß und doch fehlt es nach wie vor an guten Stenotypisten. Ein Kaufmann, der die Handelskammerprüfung bestanden, wird stets eine bessere und gutbezahlte Stellung beanspruchen können. Festgestellt wird, daß gerade in letzter Zeit Stellenbewerber nur wegen Unkenntnis der Einheitskurzschrift zurückgewiesen werden mußten. Wer der Einheitskurzschrift noch fernsteht, der erlerne sie, wer die Gabelsberg'sche Schrift schreibt, stellt sich am besten im Anfangsunterricht auf die neue Schrift um. Schreibmaschine und Stenographiezeugnis sind heute unentbehrliche Nützlinge zum Vorwärtkommen. Den Eltern und Erziehern ist dringend zu raten, ihren Kindern und Pflegebefohlenen rechtzeitig die Kurzschrift lernen zu lassen, damit sie später den bei Stellenbewerbungen gestellten Anforderungen genügen können. Die Ausbildung des Geschäftsstenographen dauert in der Regel 2-3 Jahre. Anmeldungen zu den Lehrgängen nimmt Herr Unterrichtsleiter Söbnel, spätestens bei Beginn des Unterrichts, entgegen.

**Pulsnitz.** (Zwingerlotterie.) Die Gewinnlisten der Zwingerlotterie sind eingetroffen und liegen in der Lotteriegeschäftsstelle des Herrn Max Greubig zur Einsichtnahme aus. Dieselben sind daselbst auch käuflich zu erwerben. — (Oberlausitzer Bundeschießen 1928 in Löbau) Am 19. März tagte in Löbau eine Schießauschussung um die Schießordnung für obiges Schießen aufzulösen. Es soll auf 13 Stunden geschossen werden und zwar: Feldscheiben 300 Meter freihändig, Standscheiben 175 Meter freihändig und aufgelegt, Kleinkaliberscheiben 50 Meter freihändig, Jungschützenscheiben, Kleinkaliber 50 Meter freihändig und eine Gasscheibe 175 Meter. Es findet noch ein Gesellschaftswettbewerb, aufgelegt und freihändig, sowie am Dienstag ein Einzelwettbewerb 5 Minuten freihändig

## Der erste Flugbericht der Ozeanflieger

Nur Mut und Entschlossenheit bewahrten sie vor dem Verderben

Die „Bremen“ macht sich wieder startbereit — Major Fitzmaurice gestartet — Der Empfang Nobiles in Stolp

Der kanadische Flieger Duke Schiller hat mit einem begleitenden Journalisten im Flugzeug Greenly Island erreicht, und aus ihren Unterhaltungen mit den Fliegern ist nun der erste Bericht über den Verlauf des Ozeanfluges an die Außenwelt gelangt.

Die Flieger sind bis Neufundland 28 Stunden geflogen, bei wechselnder Temperatur und in meistens sehr niedriger Höhe. An der Küste Neufundlands wurde das Wetter sehr besorgniserregend. Dicke Nebel setzten ein, die gegen Abend aber wieder an Stärke verloren, dafür trat Schneefall und Sturm mit zeitweiligem Frost ein. Damit kamen

### Stunden höchster Gefahr.

Nach 20 Minuten Sturmflug sahen die Flieger unter sich Land, das sie aber kaum erkennen konnten. Sie verloren jede Orientierung. Am Freitag um 5.35 Uhr entdeckten sie auf der Insel Greenly Island einen kleinen See, auf dem sie zu landen beschloßen. Die Beschädigungen des Flugzeuges sind schwer. Unter der Wucht der Landung zerbrach das Eis unter dem Flugzeug.

Schiller hat den Ozeanfliegern angeboten, sie in seinem Flugzeug nach Kanada zu bringen. Bisher arbeiteten aber die Ozeanflieger an der Wiederherstellung der „Bremen“, mit der sie den unterbrochenen Flug nach New York wieder aufnehmen möchten.

### „Entschlossen weiterfliegen.“

Die Flieger waren sich bald darüber klar, daß sie dringend ihren Kurs ändern mußten, und entschlossen sich dazu auch sehr rasch, obwohl ihr Benzin mehr und mehr abnahm.

Den Mut verloren sie für keinen Augenblick. Sie kreuzten hin und her, um aus dem furchtbaren Sturm herauszukommen. Etwa 20 Minuten hindurch dauerte dieser atembeklemmende Kampf gegen das wütende Element. Eins wußten sie sicher: Sie fliegen über Land. Diese Gewissheit gab ihnen Mut und Kraft weiterzufliegen. Schneesturm und Nebel waren so dicht, daß sie von dem Land, über das sie dahinglitten, nichts sahen. Als sie sich vier Stunden vergeblich bemüht hatten, aus der Hölle von Labrador herauszukommen, entdeckten sie schließlich den See, wo sie landeten.

Die „Bremen“ hatte auf ihrem Fluge abwechselnd herrliches Sonnenwetter, Regen und heftige Stürme

zu durchfliegen. Sie mußte meistens sehr niedrig fliegen, bis sie dann in die Nebel und die Eisstürme von Neufundland hineingeriet. Die Temperatur sank immer tiefer.

An den Fingeln bildeten sich Eiskrusten, und das Flugzeug lief Gefahr, zu vereisen, was ein Ubergewicht und damit den Untergang zur Folge gehabt hätte. Mit der größten Vorsicht, die im wütenden Sturm nur möglich war, ließen die Flieger sich immer tiefer und tiefer auf die Insel herab und steuerten schließlich auf den zugefrorenen kleinen See zu, da sie annahmen, daß dessen Eisfläche eine glatte Ebene bilden würde. Trotzdem war die Erschütterung, die das Flugzeug erlitt, ernster, als die Flieger erwartet hatten.

Boten mit Hundeschlitten machten sich nach der Landung sofort auf, den Weg zur Funkstation Point Amour, um der besorgten harrenden Welt die glücklich erfolgte Notlandung bekanntzugeben, während die Flieger im Leuchtturm Unterkunft fanden. Die deutschen Flieger sind entschlossen, mit der „Bremen“ nach ihrer Wiederherstellung nach Mitchellfield weiterzufahren.

### Die „Bremen“ macht sich wieder startbereit.

Quebec. Hier eingegangene, noch unbestätigte Meldungen deuten an, daß die notwendigen Ausbesserungen der „Bremen“ nahezu ausgeführt sein sollen.

### Major Fitzmaurice gestartet

New York, 16. April. Die Associated Press bringt die Meldung des Abfluges Major Fitzmaurices von Greenly Island. Es steht jedoch noch nicht fest, ob er mit Duke Schiller nach Natsikwan-Point geflogen ist.

### Fräulein Junkers nach Montreal gestartet.

New York. Wie wir erfahren, ist Fräulein Junkers mit dem Piloten Melchior und einem Mechaniker in einem Junkers-Flugzeug am Montag, um 7 Uhr abends mitteleuropäischer Zeit, von Curtishfield aufgestiegen, um einen Flug nach Montreal anzutreten, wo sich Fräulein Junkers mit der kanadischen Regierung zwecks Beförderung eines Propellers nach Greenly Island in Verbindung zu setzen beabsichtigt.

Am Montag, um 2 Uhr nachmittags, flog in Murray Bay ein zweites Flugzeug mit dem Piloten Romeo Savachon nach Greenly Island auf. Transatlantic Continental Airways drahtete an Schiller, daß er solange in Greenly Island bleiben soll, bis Romeo Savachon dort angekommen sei.

### Der Manchester Guardian über den deutschen Ozeanflug

London, 16. April. Der Manchester Guardian sagt heute in einer kurzen Kommentierung zu dem Ozeanflug mit dem Flugzeuge, daß dieser deutsche Triumph dem die ganze Welt ihren Tribut zolle, zum Bewußtsein bringe, wie die Wunden des Krieges verheilen. In einer Zeit der allgemeinen Klüftungen habe Deutschland all seine Kräfte in den Dienst friedlicher Eroberung gestellt. Das Blatt ist der Ansicht, daß nach dem Flug der „Bremen“ eine Wiederholung des Fluges zwecklos ist, da sich gezeigt habe, daß die Geschwindigkeit der „Bremen“ durch die Luftwiderstände von 90 auf 50 Meilen verringert wurde, was auch bei der „Bremen“ nahezu eine Katastrophe herbeigeführt hätte.

### Vor einer Militärdiktatur in Südslawien

König Alexander von Südslawien geisteskrank.

Budapest. Entgegen allen Widersprüchen wird aus Belgrader verlässlicher Quelle gemeldet, daß König Alexander von Südslawien geisteskrank geworden sei. Die Regierung verheimlicht noch immer strengstens die Geisteskrankheit des Herrschers, und ein Heer von Bedienten wacht unter dem Kommando von Offizieren darüber, daß der König das Palais nicht verlässe.

Die politischen Verhältnisse in Südslawien sind derzeit so verworren, daß die Regierung mit einem die Abdankung des Königs und die Schaffung eines Regentensrates für den im fünften Lebensjahre stehenden Thronfolger ausprechenden Gesetzentwurf nicht vor das Parlament treten kann. Nach den von einer eingeweihten Persönlichkeit stammenden Informationen verschlimmert sich der Zustand des Königs von Tag zu Tag, und Ministerpräsident Bukiewicz befaßt sich mit dem Plan, die Stuphina auseinander zu jagen, das Land unter eine Militärdiktatur zu stellen und unter Ausschaltung des Parlaments die mit dem Abgange des Königs in Zusammenhang stehenden großen verfassungsrechtlichen Änderungen durchzuführen.

abgesehen, re bei der war nicht n.  
April Brief  
W. 4,184  
20,433  
168,74  
112,30  
112,40  
111,84  
22,09  
80,65  
16,48  
58,43  
12,75  
58,88  
70,391  
erdam 3%,  
Madrid 5,  
Wien 6.  
zunächst  
entere:  
30. Auch  
ieg auf 20.  
apag (158,5  
) Bant-  
station.  
in.  
13. 4.  
32,25-35,7  
35,75-38,0  
17,50  
17,50  
—  
46,0-57,0  
35,0-37,0  
25,0-27,0  
24,0-25,5  
23,0-24,0  
24,0-26,0  
14,0-14,75  
15,0-15,80  
24,0-28,0  
19,60-19,7  
24,0-24,2  
14,0-14,9  
22,1-22,5  
26,0-26,9  
Auftrieb:  
Rühe und  
1429 zum  
ndschweine.  
Ware glatt,  
fe: Döfeln:  
a) 56-58,  
b) 35-44,  
c) 43-48,  
d) 66-80;  
Schweine:  
Gauen: 60  
Bild-  
60, Schneep-  
feste, Sup-  
-1, Säbne,  
1,06-1,10,  
a per Stück  
la 1-1,15  
ergab ihr  
as. Alle  
ortfar er-  
auch, wo  
h nichts  
enn durch  
Leute auf  
r, morgen  
n geliebte  
lieben  
nfu.“  
ot zu ver-  
er, ersicht-  
sen Rum-  
t ihr sein  
att heraus  
Botschaft?  
ren Kennen  
kleinen  
das Haus  
ten.  
ung.“  
Kull.  
eilig!“  
rista sekte  
e nicht die  
ihre Ge-  
tonnte sich  
egt:  
as alles zu  
e wie auf  
t all dieser  
müßt ihr  
Bescheid,  
auf sie ein,